

1629 Oktober 5.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT UND [GLEICHZEITIGEN] LANDSCHREIBER DER FREIEN
ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wiss unser aller gsundtheit got lob [- in Zug wütete damals immer noch die Pest -], das Rächen buoch [dieses ist wohl in Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben zu sehen; Beat II. war dessen Nachlassverwalter]¹ hab ich funden uf Einem gstell bj büöchern^{1a} im stübli oben [im St. Konradshof, der bis zu dessen Tod am 30. März 1629 Konrad III. gehörte und sich nun im Besitze von **Heinrich I.** Zurlauben befand] die fraw Muoter [Eva **Zürcher**] wil wissen wo si sol Zinsen in Ziehen Merk wol das si den Heini **Zürcher**² gärn wolt, jez ist Er am Zinstag [den 2. Oktober] hie gsin, hat im der [Garde]fährich [in der von Jakob **Wickart**, dem Gatten der Elisabeth Zurlauben, kommandierten Kompagnie Zurlauben, Jakob] **Zürcher**³ gschriben Er hab 300 gl. vor Er sols hie in Zichen wolt also die Zinsen sampt was Er schuldig in haben (ist aber der fürsschlag) hab ich antwurt gäben welle dir das Zu wissen thuen, wirt nit also sin müossen, kanst Ein us Zug Machen der Zinsen halben wan ich Müost die alten fahren lassen wurd ich in anderhalb Jaren nüt überkomen, weis nit wie im Zthuon wan ich Eigentlich wiste was für schulden und gägen schulden wärend könnte ich die Rächnung auch Machen, Es wird ob got wil gält [=Pensionen] von [der franz. Ambassade in] Solenthurn [nach Zug] komen, aber Es wäre sunst guot, sind noch Etliche Schuldin hie die Mangelbahr, Man könt si bsallen

Was die [St. Konrads]pfruendt [in Zug] antrift wurd nit 1000 gl.

Manglen⁴ das ...[?]^{4a} hus wird nit Mehr alls ich verstanden dan 300 gl. bar gält kosten die bsalung 50 gl. was hus Rath antrift wär Einem nit vil wil Mir der sälben nit kaufen, Müöstent vorerst aber jez Ein Mal Ein Zit[l]ang in gstellt sin, wie wol mir vil nach Reden habend darum

das gält um die litieren [ebenfalls aus der Hinterlassenschaft von Konrad III.] wirt noch nicht komen sin, dänk wol si sig den secher [- ist damit Johann Konrad von **Beroldingen** gemeint in dessen Hände die Sänfte dann 1630 gelangte? -]⁵ auch so wärd wie uns, auch Meinentend si mir also Zuger naren und Muosens wider nämen, der satler [von Zug?]⁶ sagt walthart [**Müller**, der Diener Zurlaubens] hab u[s]-trukenlich gsagt die fraw [Beroldingens?: Elisabeth **Bodmer**, von Ba-

den] und der her sigend drin gsässen gfall ine[n] gar wol, wel in dri oder 4 tagen das gält schiken

Was der bruoder [Gardefähnrich] Heinrich [I. Zurlauben] Mit dem [franz.] Contract [gleichfalls aus der Hinterlassenschaft Konrads III.]⁷ Meine kan ich nit Rächt verstan, dan si schribend die Ra[c]hnung sie wet uf und aber Man sye 14000 fl. jtem 400 fl. schuldig sind wie kans wet sin und aber Ein Contract begärend die schulden Zuo Zalen, vilicht hat Man an liederlichen knächten [Soldaten der Gardekompagnie Zurlauben, deren Inhaber Konrad II. war, gemeint] Etliche schulden die nie bezalt wärdend sind aber dargägen die Zu hoüschen hand wan nur der hauptman und bruoder die augen besser uf täthend Er wird ob got Wil die kinder schuo abthuon

noch Eins [des] hafneren [=Haffner, von Solothurn] säligen Erben hand unser hab und guot anglanget von wägen gälts das her vatter [Konrad III. Zurlauben] sälig sol Empfangen haben Zu solothurn bim bäschy **buch**⁸ der auch gstorben ist welches aber nit mehr hoff ich wil her vatter sälig alzit gsagt zu der **hafneren** [wohl die Tochter des Obgenannten gemeint]⁸ wan der hauptman [Buch] stärb sig der jene Erb sol dan die schuld dassälbt in Zichen hat nie nüt gfordert wil her vatter sälig gläbt, hat auch gält bij im Entlent und Wider gäben dessen nie doht, in summa Es ist Ein mal, als ob uns müossendt das ungrad jar wol versuochen well gott das bald besser wärd Es hat alle ding Ein End gnomen

deshalben schik die schlüssel Zu dem kästlin [im St. Konradshof in Zug] da die alten Kriegs Rächnungen sind damit des [Profosen] Hans **Hafners**⁹ Rächnung gfunden wärd dan sy nüt gäben woltend sunst Kan man vor gricht [in Zug] nit antwort gäben, was antrift das von solothurn weis nit wie si das wärdend Erweisen können künftig Mitwuchen [den 10. Oktober] wil schwager Cristofel [**Brandenberg** - dieser war mit Maria Magdalena **Wickart**, der Schwester von Elisabeths Gatten Jakob Wickart verheiratet -]¹⁰ mit inen für gricht drum Muos Er die Rächnung han und hand gschrift solt sin vom Caspar **nussbaumer**¹¹ säligen [von Aegeri und Zug], in Minen briefen heb ich keinen der jnzügig sig Mit 100 Kr. wär mir wol dienet wan mir köntest hälfen, das Rödeli der abgstorbnen [Soldaten der Kompagnie Zurlauben] us frankreich¹² wär guot ich häts wider oder Ein abschrift habs vergässen Es komend alzit frögend wer gstorben, vor oder hinder habend so weis ich kein antwort ghäben schik mirs, der [Bote?] Melker [=Melchior]¹³ wär gärn gohn Einsidlen wans glägenheit ist, so kan Er dan grad den Mantel sampt den briefen hie nämen Wan du in fort schiken wilt, was das Bäby [=Barbara]¹⁴ antrift des fulen handels halben gfalts Mir als nüt, Es hat in an Ein orth gnomen Mit im allein gret Er laugnet

Mächtig was frag ich dem lumpen wärcht Nach hat Mich gnuog blaget
 dank wol Es sig allenthalben gangen wie Es gmögen heig
 Hie Mit sind von uns allen 1000 Malen grüzt hiemit gotlichem schirm
 Maria für bit Wol befolhen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/28, 29
 1a) Bezüglich des Buchbesitzes von Konrad III. Zurlauben s. Meier/Zurlaubiana 879.
 2) s. Zurlaubiana AH 30/20 S. 5 3) s. ebenda AH 81/77
 4) s. ebenda AH 30/20 S. 2
 4a)

- 5) s. ebenda AH 103/62 6) s. ebenda AH 122/29
 7) s. ebenda AH 83/43 8) s. ebenda AH 30/20 S. 1f.
 9) s. ebenda AH 88/36 10) s. ebenda AH 122/29
 11) s. Anm. 9 12) s. ebenda AH 69/142
 13) s. ebenda AH 69/152 S. 2 unten 14) s. ebenda evtl. AH 36/8 S. 4

Original, Siegel zerbrochen - AH 122, 61-62 - Blatt 62^r leer

43

1645

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN UND RATES VON STADT UND AMT
 ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE STREITIGKEITEN ZWISCHEN
 KLUFFTIGER, DER WITWE VON RUTSCHMANN GRÜBLER, VON
 ST. GALLEN, EINERSEITS UND RUDOLF WEBER, VON SCHWYZ,
 ANDERSEITS]¹

"[1.] den 18ten Julij [1645] uss baden [d.h. von der Jahrrechnung
 vom 2. bis 21. Juli 1645 daselbst]² dem H. [Hans Jakob?] Lehringer
 [=Leringer, von Frauenfeld]³ Anbefolchen durch schryben So dem
 Landt Richt[er im Thurgau?] hurter hievor ubergeben hab: die pro-
 testation Und Vorbehalt Zuothun.

Jtem mier bericht Zuoschikhen: wass der Jacob Märkhi [=Märki] alss
 Vogt der Frauen [Klufftiger], darzuo sage

[2.] Den 12ten: ... [November] 1645⁴: Alss die Frauw ... [Kluffti-
 ger] sambt Jres Mans Bruoder [Grübler] hie by mier war⁵ etc. und
 ich Jren den brieff vorgeläsen, sagte sy Wye [an der Jahrrechnung]